

Mordfall Irene: Überraschungszeuge und emotionaler Ausbruch am letzten

Zuerst Freunde, dann Feinde

Bis in die Abendstunden berieten die des schuldig gesprochen. David, der acht Geschworenen im Mordprozess um Schitze, bekam 10 Jahre Haft. Chris- Irene P. Kurz vor 22 Uhr war es soweit - tian, der Helfer, fasste 12 Jahre aus. Die Urteilsverkündung! Sowohl David (18) Pinzgauer müssen nach der Haft in die als auch Christian (19) wurden des Mor- Anstalt. Urteile sind nicht rechtskräftig.

David, sag bitte die morgens begonnen. Doch der Wahrheit", sagte Christian recht um 11 Uhr erreichte das Ge- trübenverschmiertem Vertheidiger Robert Moritzian erzähl, dass Christian ihn beannten im abflühten. Es war der letzte Moment bevor sich die Geschworenen zurückzogen - zum zweiten Mal. Eigentlich hatte die Urteilsberatung samt Rechtsbelehrung um 9 Uhr

Der Versuch mit dem Zeugen ist massiv nach hinten gegangen. Es bleibt nur der Schluss, dass Christian mit dem Mord an Irene etwas zu tun hat.

Anwalt Stefan Rieder vertritt Irenas Eltern



Die emotionale Schlussworte von Christian (rechtes Bild) entlasten, belastete ihn der Zeuge. Die Emotionen laut. Ab da kochten die Richter den beispiellosen Vorgang zuvor an. "Es war der letzte verzweifelte Versuch, noch hier rauszukommen", machte Rieder sogar Vorwürfe gegen Christians Eltern laut. Ab da kochten die Emotionen laut. Ab da kochten die Emotionen laut.

Fotos: Markus Tschopp



Von links: Verteidiger Robert Moritzian, Michael Ringl, Opfer-Anwalt Stefan Rieder und Ankläger Marcus Nehrer. Rechts: David in Handschellen.



SB20A154

Prozesstag Du ist schuldig 10 und 12 Jahre Haft

und nun Höfnbrüder

nen über: Lautstark be- bleiben "massive Zweifel", schwerten sich die Eltern, handelten sich deswegen einen Ordnungsruf ein. Ich verstehe, dass man nach je dem Strohhalm greift", meinte Davids Verteidiger Michael Ringl pomiert. Christians Verteidiger da- gegen versuchte es mit der Brechstange - laut und angriffig: "Draußen läuft der wahre Auftragskiller herum", urteilte Moritzian einen

Suchtgift-Hintergrund. Es fordern er einen Freispruch. David verzichtete auf Schlussworte. Anders als Christian, der über den gan- zen Prozess hin gelassen und ruhig, fast abgeklärt wirkte. Doch am Ende gab er sich den Emotionen hin. Zitiert wurden beide die Urteile auf. "Ich verstehe nichts mehr", meinte noch Christian. Antonio Lovric



Der Richtersenzel von links: Philipp Grosser, Bettina Maxones-Kurkowsk und Thomas Tovolio-Moik.

Eine erschütternde Bluttat Urteile für Mutter als "große Erleichterung"

Die ewige Trauer der Eltern

Das eigene Kind durch einen katibltigen Mord verlieren: Allein der Gedanke quält. Doch genau das mussten Irenes Eltern durchmachen. Für einen Prozessbesuch hatten sie nicht die Kraft. Über die Urteile sind sie erleichtert. Nur: "Kein Urteil der Welt bringt mein Mädchen wieder zurück", klagt Mutter Lydia P.

Den 20. Oktober 2018 vid ab. Vornmal. Drei gmm- Kugeln aus der umgeban- wirt Mama Lydia P. nie trafen die junge Frau. Da- Tag tötsche David und Le- ben ihrer Tochter aus.

Es war etwa gegen 21.30 Uhr. David lauerte an Ire- feschreitend. "Ich höre Ire- Einöd-Stellung in Zell am See. Irene machte unge- fragt auf. Vor der Wöh- nungstür passierte es: Als Irene öffnete, drückte Da-

Am 23. Dezember wurde David festgenommen. Ta- ge später auch Christian. Erst nach und nach löste sich das Mordrätsel auf. Und die erschreckende kri- minelle Energie der beiden jungen Pinzgauner, gepaart mit schweren psychischen Störungen, kam ans Licht. "Für uns sind die Urteile eine große Erleichterung", sagt Mutter Lydia P. zur "Krone". Sie sei froh, dass die beiden auch in eine An- stalt eingewiesen werden: "Dann ist so etwas nie wieder passiert". Eines ist gewiss: "Die Höchststrafe haben wir erhalten." A. Lovric



Irene in jüngeren Jahren: Ein Bild aus dem Fotoalbum.

Foto: Familie P.

Fotos: Markus Tschopp